

Für Freunde ist kein Weg zu weit

Partnerstadt Ichenhauser erleben in Frankreich einen bayerischen Abend

Ichenhausen 14 Stunden Busfahrt sind nicht gerade ein Vergnügen, aber die Strapaze hat sich auch diesmal gelohnt, denn nach einer mehr als 1000 Kilometer langen Reise sind die Gäste aus Ichenhausen von ihren französischen Freunden in Changé und St. Germain Le Fouilloux wieder herzlich begrüßt worden.

Schon beim Auftakt, den an Christi Himmelfahrt der Gottesdienst in der Kirche von Changé bildete, erlebten die 59 Besucher aus Ichenhausen eine Gastfreundschaft über alle Grenzen hinweg.

Das zog sich durch den ganzen

Aufenthalt, zu dem ein Picknick mit landestypischen Köstlichkeiten ebenso gehörte wie Ausflüge unter anderem nach St. Nazaire zu einer Schiffswerft und La Baule an der Atlantikküste. Besonders beeindruckt waren die Ichenhauser von den auf der Werft im Bau befindlichen Kreuzfahrtschiffen und der Aussichtsterrasse eines U-Bootbunkers aus dem Zweiten Weltkrieg. Ihre Gastgeber erfreuten die Schwaben beim „Bayerischen Abend“ mit Blasmusik von der Stadtkapelle Ichenhausen und der Spielvereinigung Ellzee.

Beim Festabend stellten Ichenhausens Bürgermeister Robert Strobel und der Sprecher des Partnerschaftskomitees Hermann Ruf die Bedeutung eines vereinten und friedlichen Europas in den Vordergrund. „Madame Mauricette“, Mitbegründerin der seit 24 Jahren bestehenden Partnerschaft, jahrelang Präsidentin und Mitglied des französischen Komitees, wurde für ihre Verdienste geehrt und aus dem Komitee verabschiedet. Noch vor vier Jahren hatte die 82-Jährige die weite Reise nach Ichenhausen auf sich genommen. (zg)



Von beiden Komitees wurde „Madame Mauricette“, Gründungsmitglied der Partnerschaft mit Changé, aus dem Komitee verabschiedet. Noch vor vier Jahren hatte die 82-Jährige den weiten Weg nach Ichenhausen auf sich genommen. Jetzt waren 59 Gäste aus Schwaben zu Besuch bei ihren Freunden in Frankreich. Foto: Gudrun Pohl-Ruf/Partnerschaftsverein Ichenhausen